

N u m m e r

47

23. November 1930

Zeitbilder

Beilage zur

Vossischen

Zeitung



Erich Maria Remarque.

Hedda Walther.

Sein neuer Roman „Der Weg zurück“ beginnt am 7. Dezember in der „Vossischen Zeitung“.



Berlin, vom 9. Februar.

Se. Majestät, der König, haben den Herrn von Guadt, Secundelieutenant den dem in Wesel stehenden Infanterieregimente Sr. Excellenz, des Generalfeldmarschalls, Herrn von Doffow, zum Premierlieutenant den Fähnrich, Herrn von Rojewky, zum Secundelieutenant, und den Fähnrichpunter, Herrn von Eylau, zum Fähnrichballewändigst erklärt. Von höchstgedachter Sr. Majestät, ist dem hiesigen höchstgedachten Sr. Majestät, in dem hiesigen Kauf- und Handelsmann und berühmten Fabricanten, Herrn Wegelin, das am Königsalle gelegene Commandantenhaus allerhöchstdiät gezeichnet worden, worinnen dieser Sr. Wegelin mit Königl. Erlaubnis und Freibeit eine Porzelsfabrique anlegen wird, das Porzellan soll von der auf den Gütern des Herrn von Oldden gefundenen Erde verfertigt werden.

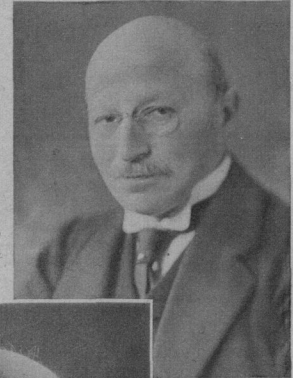
Vorgestern des Abends erfreueten Ihre Majestät, die Königl. Frau Mutter, Ihre Majestät, die Königin, mit Dero Besuch, und gerubeten, nebst dem hier befindlichen Königl. Hofe, und verschiedenen hohen und vornehmen Standespersonen daselbst zu seepiren. An eben diesem Tage reisten Sr. Excellenz, der

letzthin hier angekommene Herr Graf von Malzan, wiederum nach Schlesien zurück. Dresden vom 16. Jan.

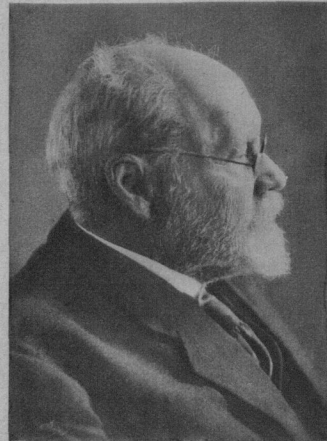
Am Samstag Abend wurde vor Ihre Königl. hohen Hebit, der Churprinzessin, in Dero Zimmer ein kleines Französisches Schauspiel von verschiedenen Herren und Damen vorstelllet. Laut sicheren Nachrichten aus Leipzig ist am 20. Nachmittags der Graf Clari im 80sten Jahr seines Alters Todes verfahren, dem auch etliche Tage zuvor der dennabe 20 Jahr sich daselbst anabaltene Königlich-Polnische und Churfürstlich-Sächsische Cammerherr, auch Cammer und Bergrath, Graf von Lescaevang, welcher die Carlolische Religion angenommen hatte, und ein Löwenbruder worden, im Tode vorgegangen ist. Gestern Abends wurde in Ihre Königl. hohen Hebit der Churprinzessin Zimmer von 12 Königl.ichen Paaren ein Deutsches Schauspiel, se von dem adel- und kürgerlichen Vorleben gehandelt, in Gegenwart der Königl.ichen hohen Herrschaften vorgestelllet.

Wien vom 29. Jan.

Es ist zwei edelichen Wärtern dieser Stadt das Unglück besagnet, das ihnen der Appetit angekommen haben, und Rantipferbraten zu essen.



Sanitätsrat Bernhard Meyer, der angefehene Berliner Arzt.

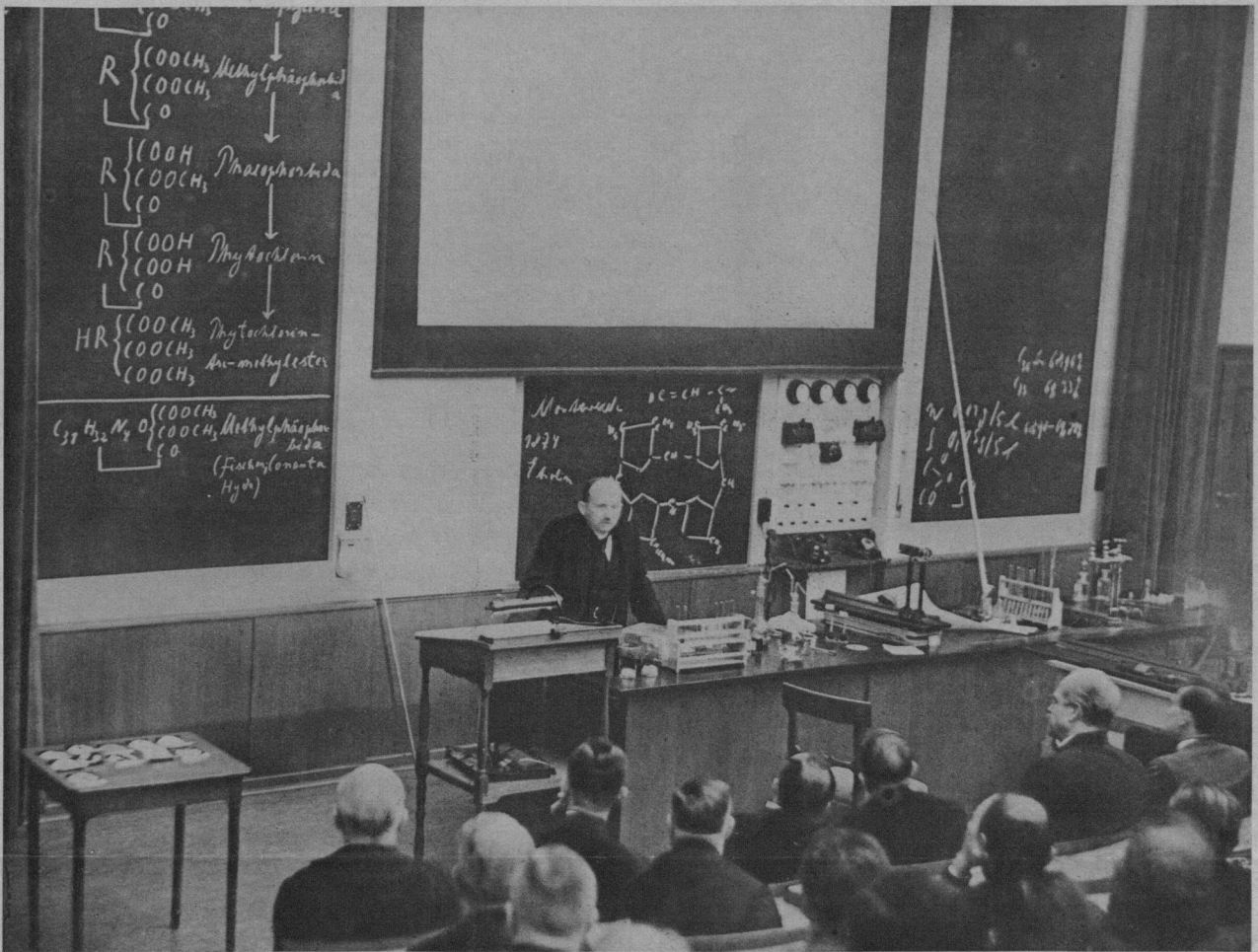


Der Kunst-historiker Prof. Georg Dehio, der 80 Jahre alt wurde. Fischer.



Eröffnung des Deutschen Instituts für Zeitungskunde im früheren Marktall. Dr. Erich Salomon Minister a. D. Schmidt-Ott, Ministerialrat Donnewert, Universitätsprofessor Jäger, Richter (Reichsverband der deutschen Presse), Prof. Flaud, Kultusminister Grimme, Unterrichtssekretor Weismann, die Ministerialdirektoren Richter und Zechlin.

Oben: Die riesige Vergrößerung einer Nummer der „Bosfischen Zeitung“ vom 9. Februar 1751, die eine Wandfläche des Instituts ausfüllt.

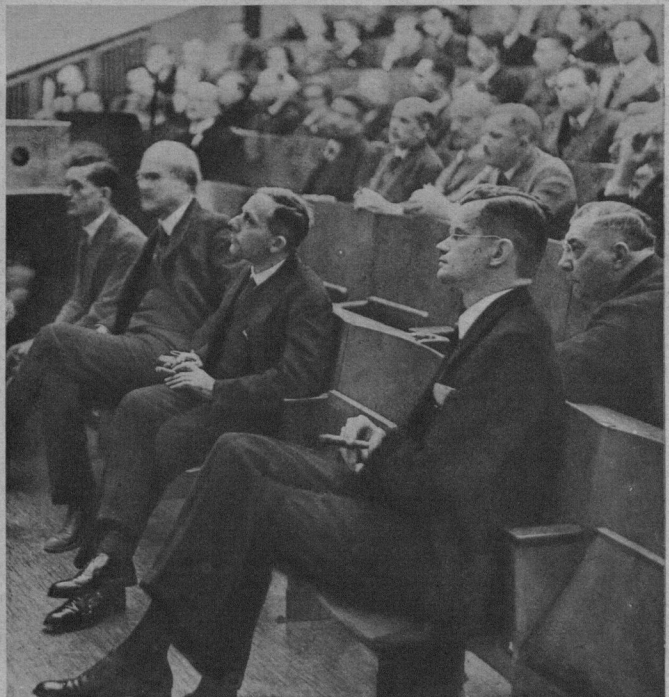


Prof. Hans Fischer (München), der neue Nobelpreisträger für Chemie, beim Vortrag des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie über die Beziehungen von Blutrot und Blattgrün.

Die Nobelpreisträger für Chemie und Physik

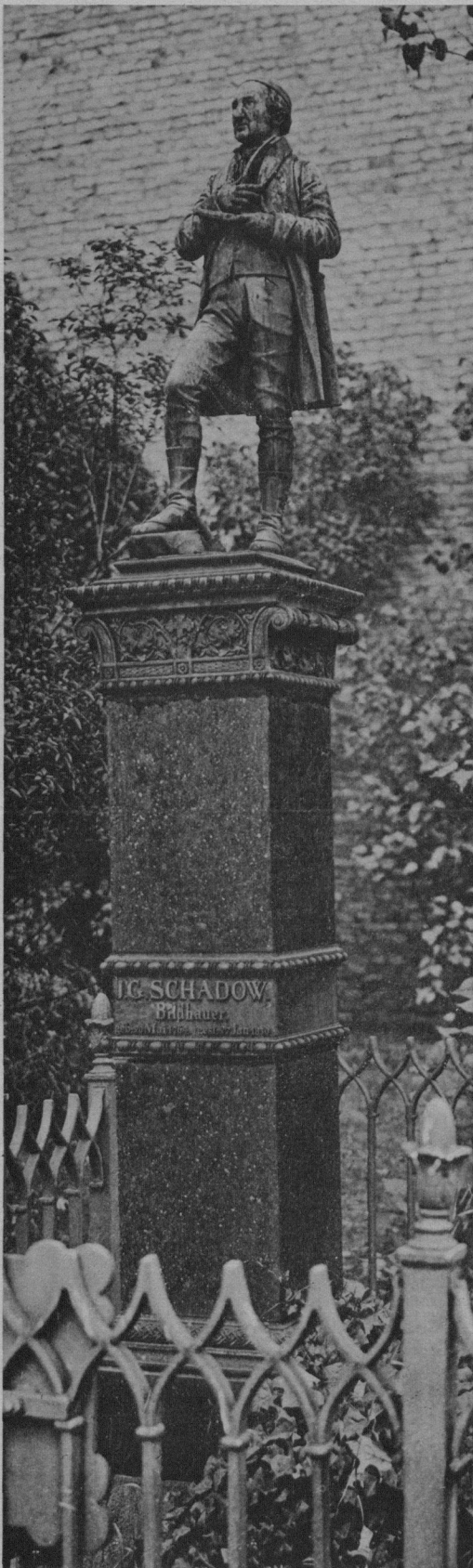


Sir Chandrasekhara Venkata Raman (Kalkutta), der den Nobelpreis für Physik erhielt. Balassa.



Zuhörer im Kaiser-Wilhelm-Institut: Darunter Prof. Otto Warburg, früherer Nobelpreisträger, der Entdecker der Atmungs-Fermente, für den ein Carnegie-Institut geschaffen wurde.

BERLINER GRABSTÄTTEN



Grabmal des großen Bildhauers Gottfried Schadow (1764—1850) auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in der Schadowstraße.



Grabmal des Dichters Ernst Theodor Wilhelm (Amadeus) Hoffmann (1776—1822) auf dem Jerusalemer Kirchhof.



Grab des Schauspielers und Direktors des königlichen Schauspielhauses Zffland (1759—1814) auf dem Jerusalemer Kirchhof in der Belle-Alliance-Straße.



Grabmäler in der Nikolai-Kirche: „Die Ewigkeit“, Marmorplastik von Glume in der v. Krauttschen Grabkapelle.

In den Jahrhunderten der Renaissance und des Barock nahmen die ältesten Kirchen Berlins, vor allem die Nikolai- und Marienkirche, eine Fülle kunstreicher Grabmäler und Epitaphien des Berliner Patrizier-tums und des märkischen Adels auf. In neuerer Zeit findet man auf den Friedhöfen die Grabstätten, die man früher in den Gotteshäusern errichtet hatte. Vier Bestattungs-plätze stehen dabei im Vordergrund: der Invaliden-Friedhof, Scharnhorststraße, wo die Helden der Freiheitskriege beigesetzt sind, der alte Friedhof der Jerusalemsgemeinde vor dem Halleschen Tor, der viele Dichtergräber aufweist, der Friedhof der Dreifaltigkeitkirche und die vereinigten Friedhöfe der Dorotheenstädtischen und Friedrich-Werderschen Kirche vor dem Oranienburger Tor, wo namentlich bedeutende Künstler und Gelehrte schlummern.

Teil eines Sandstein-Epitaphs von 1549 in der Nikolai-Kirche.
Werner Köhler.



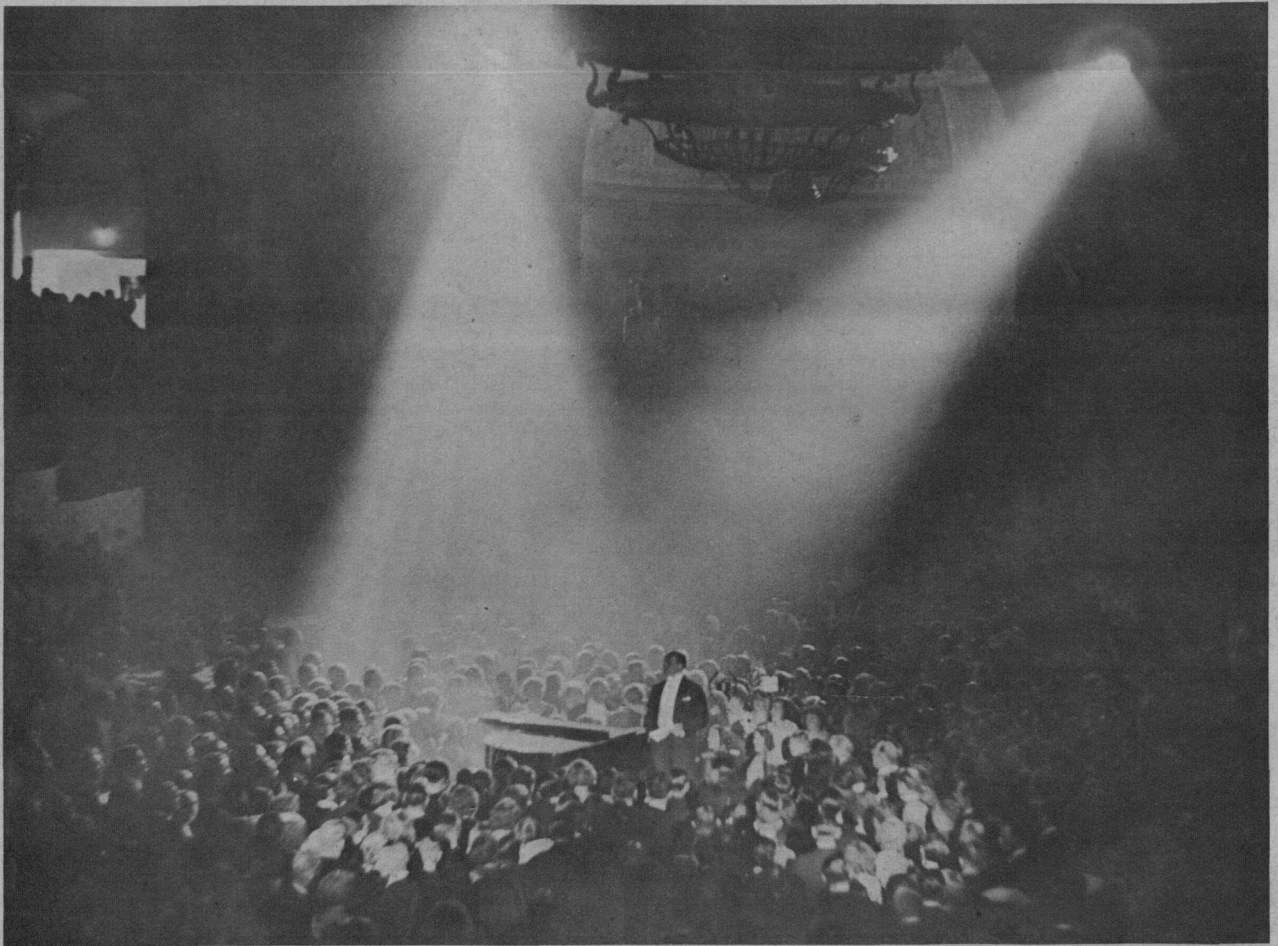
Denkstein des Johannes Hehder (1515) in der Turmhalle.



Rechts: Grabmal des Finanzministers v. Kraut († 1721) in der Nikolai-Kirche.



Die ersten großen Bälle: Furtwängler als Dirigent beim Ball der Städtischen Oper im Sportpalast.



Ein Lichtstrahl: Paul Heidemann eröffnet das Kabarett beim Filmball im Zoo.

ZEITBILDER-RÄTSEL

Grenzen.

Einst kamst du eins auf dieser Welt,
Und einmal kommt's bestimmt zum
Zwei

Die Grenzpfähle sind dir gestellt,
Und daran führt kein Weg vorbei.
Nur dadurch läßt sich überwinden
Die Enge, die uns hier umspannt,
Daß Eins-zwei wir eins jense finden,
Die unserm Wesen sind verwandt.

Der Sinn des Lebens.

Heißt „Leben“ denn: trinken aus eins-
em
Fokal? —
Der Trank, ach, zwei-drei, wird fade und
schal.
Nein, Leben soll sein wie ein Werk, dran
sich müht
Ein Künstler, bis eins-zwei-drei er es
sieht.

Freud und Leid.

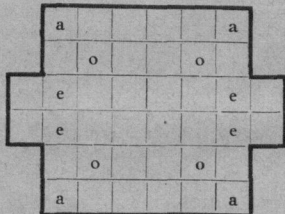
Doppel-Rätsel.

Dicht an die Freude ist das Leid gelegt,
Das hat im Leben oft das Herz bewegt;
Denn wo der Laut der Fröhlichkeit
erklingt,
Ein Seufzer leise schon mittschwingt;
Doch kann auch Dunkelheit so tief
nicht sein,
Daß drin nicht blüht auf ein heller
Schein.

Der Schriftsteller.

Er schafft jetzt an dem neuen Band
In Prosa und breit ausgemalt.
Die Muse hilft. Mit sicherer Hand
Entwickelt er die Hauptgestalt.
Er schildert den Charakter: tief
Verfrickt in Mißgunst kraß und scharf. —
Gemischt aus Werk und Leitmotiv
Man auch den Schauplatz raten darf.

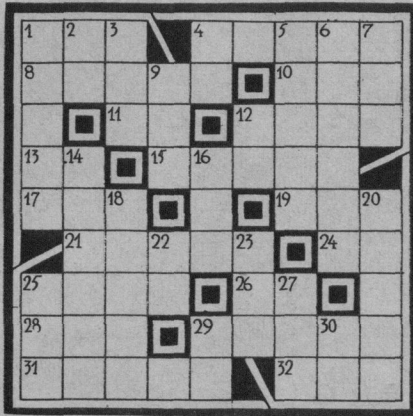
Füllrätsel.



Die Buchstaben:

b b c d d e g h i i l l m m
n n n n n o p r r t t u u u
sind so in die Figur einzuordnen, daß
sechs Wörter folgender Bedeutung ent-
stehen: 1. Seestadt am Adriatischen
Meer, 2. der 5. Präsident der U. S. A.,
3. Stadt in Unterfranken, 4. schottische
Inselgruppe, 5. ehemalige Provinz West-
frankreichs, 6. Nebenfluß des Sinter-
rheins.

Diagonal-Kreuzworträtsel.



Waagrecht: 1. Haustier, 4. Prophet, 8. Stadt
in Nordafrika, 10. Bedrängnis, 11. Titel (Ab-
kürzung), 12. Baum, 13. ital. Tonfibre, 15. Mathe-
matiker des 18. Jahrhunderts, 17. Stimmlage, 19. Fer-
ment, 21. jüdisches Fest, 24. Interjektion, 25. Schweizer
Nebenfluß des Rheins, 26. kurländischer Fluß,
28. Sportgerät, 29. Ausdruck in der Musik, 31. Tanz,
32. Fluß in Polen.

Senkrecht: 1. Teil eines Priesterornats, 2. chem.
Zeichen für Gold, 3. Bindewort, 4. Fürwort, 5. geogr.
Begriff, 6. Stimmlage, 7. griechische Göttin, 9. Euro-
päer, 12. spanischer Artikel, 14. Neusilber, 16. Schweizer
Kanton, 18. Stadt in Oberitalien, 20. Titel,
22. ägypt. Sonnengott, 23. Monat, 25. Teil des
Baums, 27. Tierleiche, 29. Fluß zur Adria, 30. chemi-
sches Zeichen für Natrium.

Die Buchstaben der Diagonale von links oben nach
rechts unten nennen einen deutschen Schriftsteller.

In fremdem Land.

Im alten Hellas war die Stadt bekannt.
Die sie bewohnten, waren stolz und hart.
In manchem Siege wurde sie genannt,
Denn kriegerisch und rauh war ihre Art.

Der Sturm der Zeiten ging darüber fort.
Verlor sich auch in ihrem Lauf die Art,
So suche Heilung und Erholung dort:
Es geht zum Bad in Belgien die Fahrt.

Ein Sinnspruch von Shakespeare.

(Ergänzungs-Rätsel.)

Le...riemen, F...schütz, Can...att, Red... wall,
W...mann, L...enbaum, W...npflanze, Sch...gel,
Lan...aft, Kerz...icht, K...haus, D...elfink,
Za...könig, Scha...leisch, F...wasser, Mo...tte,
L...rin.

Für die Punkte sind Buchstaben einzusetzen. Jeder
Punkt bedeutet einen Buchstaben, so daß Wörter ent-
stehen. Die eingefügten Buchstaben ergeben, im Zu-
sammenhang gelesen, den gesuchten Sinnspruch.

Silben-Versteckrätsel.

Aus den Silben:

ach — arns — band — ber — bir — bu
— che — da — de — deutsch — di —
fa — fall — fon — ge — ge — ge — gel
— gen — gu — hal — halt — he —
hohl — jaf — ker — kin — land — laus
— lein — li — ling — man — mar —
mir — mit — ner — not — ost — pa
— rha — ries — sa — schild — sen —
sik — spie — stech — stel — ster
— strand — tan — tel — to — tung —
tür — tys — ver — vor — wal
sind 22 Wörter zu bilden. In ihnen
sind je drei zusammenhängende Buch-
staben enthalten, die aneinandergereiht
zwei Zeilen aus einem Hölzerlinschen
Gedicht ergeben.

1. Mittelmeer-Gafen, 2. Verfasser der
„Seherin von Brendorf“, 3. geographi-
scher Begriff, 4. Teil eines europäischen
Staates, 5. Fluß in Unteritalien, 6. Baum-
oder Strauchgewächs, 7. italien. Adels-
titel, 8. Frauenhaube aus der Zeit Lu-
dwigs XIV., 9. Gestalt des Reforma-
tionsalters, 10. soviel wie Ehrfurcht,
11. Küstspflanze, 12. Bezirksstadt im
Salzburgischen, 13. Weinforte, 14. Appa-
rat zur Entnahme von Flüssigkeiten,
15. Kreisstadt in Brandenburg, 16. opti-
sches Gerät, 17. Insekt, 18. Maßnahme
bei Verwundungen, 19. einer der Toten-
richter in der griechischen Mythologie,
20. Requisit von Kriminalgeschichten,
21. musikalischer Begriff, 22. asiatisches
Hochland, „Dach der Welt“.

Das liebe Geld.

Leider kann ich — selber blank —
Dir nicht Wort vermitteln.
Wende dich an eine Bank
Wort (vorher zu schütteln).

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Einfindiger Kapitän: Sir, Eriesee.
Väterliche Drohung: verderben, vererben.
Doppelt schlimm: vergriffen.
Modern: Stuart, Start.
Der Lehrer spricht: drei ist, dreist.
Räffelsprung:
Bringst du die Natur heran,
Daß sie jeder nutzen kann:
Falsches hast du nicht erfochten,
Hast der Menschen Günst gewonnen.

Goethe.

Schachtel-Rätsel:

1. Juno, 2. Dheim, 3. Heimat, 4. Athen, 5. Nonne, 6. Nelli, 7. Ellipse,
8. Sekunde, 9. Kunde, 10. Epit, 11. Pikkolo, 12. Loden, 13. Enterich,
14. Richter. — Johannes Kepler.

Silben-Rätsel:

„An dem Eingang der Bahn liegt die Unendlichkeit offen.“ Schiller.
1. Ausspannung, 2. Nativität, 3. Dampfbad, 4. Einfieldelei, 5. Melone,
6. Eisenbau, 7. Injektion, 8. Rolde, 9. Göttin, 10. Abstand, 11. Naturcell,
12. Galvani, 13. Delisch, 14. Eugenil, 15. Rante, 16. Benedetti,
17. Augentrost, 18. Horatio, 19. Hollendorf, 20. Landgraf, 21. Profefe,
22. Erin.

Bei der Raß: Sosei(l).

Zeitbilder-Anzeigen

Weiße Zähne: Chlorodont

! Vorkriegspreise ! Tube 60 Pf. und 1 Mark

HUMOR DES TAGES

Humor des Auslands.

Freihchen ist zum erstenmal in einem Theater. Im zweiten Akt ist eine Familie zu Mittag, auf der Bühne.

„Mutti, essen die richtigen Essen?“

„Ja natürlich. Aber sei jetzt ganz stille!“

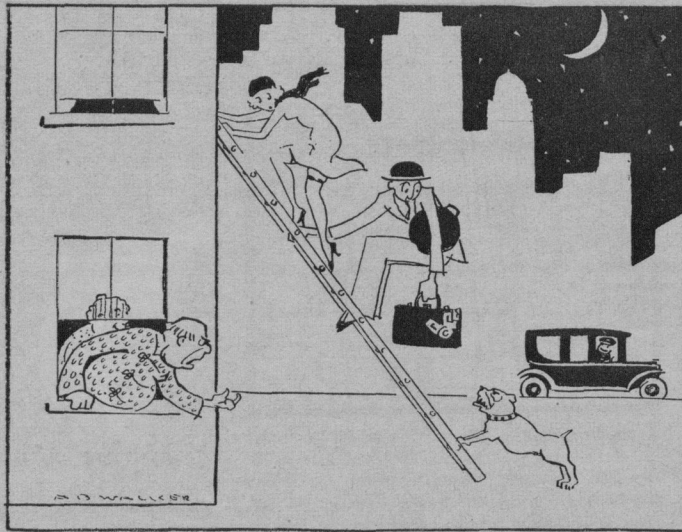
Aber in der Pause sagt Freihchen: „Ich hab's genau gesehn, die haben nichts auf dem Teller gehabt. Ich hab mir das ja gleich gedacht, sonst hätte der ihr Vater doch über das Essen geschimpft.“

(„Fliegende Blätter“.)

Ein Monat vor Weihnachten. Ich erzählte vom fliegenden Christkindli. Darauf die Kleine: „Ja Mamma — wie cha denn s'Christkindli brämse?“

(„Rebelpatzer“.)

Die Zeiten ändern sich. Mark Twain warb als junger, unbekannter Bursch um eine reiche Schönheit. Wie nicht anders zu erwarten, bekam er einen Korb. Einige Jahre später traf er, jetzt ein berühmter Mann, dieselbe Dame in einer Gesellschaft wieder. Strahlend ging sie auf ihn zu: „Erinnern Sie sich an unser damaliges Gespräch?“



Die Entführung.

Der Vater: „Tyros, he! Hier kommste her, du dämliches Vieh!“ („Judge“.)

„Ja“, sagte Mark Twain.
„Nun“, meinte sie, „ich habe inzwischen meinen Entschluß geändert...“
„Ich auch“, erwiderte Mark Twain trocken.

„Ich muß unbedingt bis morgen dreißig Mark haben, und habe keine Ahnung, wo ich sie herbekommen soll!“
„Gott sei Dank! Ich dachte schon, Sie wollten mich anpumpen!“ („Hoffing Show“.)

Nachdem sie drei Stunden lang ausgefucht hat, wobei der Herr Gemahl zugucken durfte, entscheidet sie sich für den teuersten Hut. Er wagt einen schüchternen Einwand. Der andere da zu 36,50 sei doch auch sehr hübsch...

„Du hast wirklich recht“, gibt sie zu. „Er ist tatsächlich sehr nett.“ Und wendet sich an die Verkäuferin: „Fräulein, packen Sie den zu 36,50 auch mit ein...“ („Postitien“.)

Herbstgedanken. Der Theaterdirektor: „Jetzt kommt wieder die Zeit, wo die Blätter anfangen, über einen herzufallen.“ („Sereold“.)

„Was! Der Hauschlüssel, den du 25 Jahre in der Tasche trägst, paßt gar nicht zu eurer Haustür? Wann hast du denn das festgestellt?“
„Nach dem Tode meiner Frau.“ („Weoble“.)

Zeitbilder-Anzeigen

DAS SCHÖNE

Thomas-Porzellan

Form Jiona Dekor 3951

Beachten Sie zur Reichs-Porzellan-Woche dieses besonders preiswerte Service bei den Mitgliedern des Reichsverbandes Deutscher Spezialgeschäfte. Achten Sie auf das Preisausschreiben!

Kauft Küchen in der Spezialfabrik

Größtes Küchenlager Berlin's

Die Firma, die Sie schon lange suchen

Ständiges Lager von 500 Küchen

Gebr. Möller
Köpenicker Str. 180
EINGANG um DIE ECKE
ZEUGHOFSTR. 1 • NÄHE SCHLES-TOR

Küchen v. 70-700 Mk.

Küchenmöbelfabrik grösseren Stils

Tel. F8 Oberbaum 2517

*Frei für mich =
im grünen Post-Lumpen!*

Jede Nummer für 20 Pf. im Zeitungs-Handel. Abonnements durch den Buch- und Zeitschriften-Handel oder die Post.